

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
Teil I: Die deutschsprachige Wirtschaftsethik	2
Teil 2: Die Grenzen des Marktes	2
Teil 3: ‚Gerechter‘ Lohn und Arbeitnehmerrechte	4
Teil I: Die deutschsprachige Wirtschaftsethik	7
1. Ökonomische Ethik	8
1.1 Ökonomische Ethik als Anreiz- und Institutionenethik	8
1.1.1 Grundlagen und Begründung der Theorie	8
1.1.2 Ökonomische Ethik als Anreiz- und Institutionenethik	16
1.2 Ökonomische Ethik und normative Ethik	19
1.2.1 Die Gesellschaft als Institution der Zusammenarbeit zum gegenseitigen Vorteil	20
1.2.2 Systematischer Vorrang der politischen Ordnung vor dem Markt	22
1.2.3 Ökonomische Ethik und die ‚Solidarität aller‘	23
1.2.4 Die Interdependenz von Produktion und Verteilung	26
1.3 Ökonomische Ethik: Kritik	29
1.3.1 Der Vorrang politischer Ordnung und die Implementation von Normen	31
1.3.2 Marktwirtschaft und die ‚Solidarität aller‘	34
1.3.3 Rekonstruktion der Ethik durch die Ökonomik	38
2. Integrative Wirtschaftsethik	42
2.1 Diskursethik und integrative Wirtschaftsethik	43
2.2 Integrative Wirtschaftsethik: Darstellung	48
2.2.1 Angewandte, Bereichs- oder Aspektethik?	48
2.2.2 Ökonomismuskritik	51
2.2.3 Sachzwangkritik	53

2.2.4 Individualethik, Unternehmensethik und Ordnungsethik ..	57
2.2.5 Republikanischer Liberalismus	59
2.2.6 Wirtschaftsbürgerrechte	61
2.3 Kritik	63
2.3.1 Ökonomismuskritik und ökonomischer Imperialismus	63
2.3.2 Nachfragen zur Sachzwangskritik	65
2.3.3 Zum Verhältnis von Individualethik und Ordnungsethik ...	68
2.3.4 Republikanischer Liberalismus und politischer Liberalismus	71
2.3.5 Zur Begründung von Wirtschaftsbürgerrechten	74
 Teil II: Die Grenzen des Marktes	 77
3. Ökonomischer Imperialismus	78
3.1 Ökonomischer Imperialismus und Ökonomismus: Begriffserläuterung	78
3.2 Ökonomischer Imperialismus: Darstellung	81
3.3 Ökonomischer Imperialismus: Kritik	84
3.4 Zur Ökonomisierung der ‚Lebenswelt‘	92
4. Marktgesellschaft und Grenzen des Marktes	96
4.1 Zwang und Korruption	100
4.2 Das Z-Argument: Fairness und Chancengleichheit	101
4.3 Verzweifelte Transaktionen und Ausbeutung	106
4.4 Die angemessene Sphäre des Geldes	113
4.4.1 Finanzkrise und Wall-Street-Lobbyismus	114
4.4.2 Unterstützung politischer Bewegungen durch Lobbyistenverbände und Interessengruppen	116
4.5 Das K-Argument: Degradierende und korrumpierende Transaktionen	120
4.5.1 Wertschätzung und Entfremdung	123
4.5.2 Die kommerzielle Leihmutterschaft im Lichte des K-Arguments	125
(a) Rechte auf Vertragsfreiheit und Fortpflanzung	127
(b) Leihmutterschaft als altruistischer Akt	133
(c) Analogien zu Samenspende und Adoptionen	135
4.5.3 Die Legalisierung umstrittener Märkte	138

Teil III: ‚Gerechter‘ Lohn und Arbeitnehmerrechte	141
5. ‚Gerechter‘ Lohn und Mindestlohn	142
5.1 Lohnkriterien: Darstellung	144
5.1.1 Angebot und Nachfrage	145
5.1.2 Bedürfnis	146
5.1.3 Verdienst	147
5.2 Kritik	150
5.2.1 Angebot und Nachfrage	150
5.2.2 Verdienst	155
(a) Humankapital	156
(b) Beitrag zum Firmenerfolg	160
5.3 Die Debatte um den Mindestlohn	168
5.3.1 Der Niedriglohnsektor und die Forderung nach Mindestlöhnen	169
5.3.2 Ökonomische Argumente für und wider den Mindestlohn ..	171
5.3.3 Normative Argumente für den Mindestlohn	175
(a) Das konsequentialistische Argument	176
(b) Das ‚Das gute Leben‘-Argument	179
(c) Das Bedürfnis-Argument	182
i) Der Mindestlohn als Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben	183
ii) Welche Bedürfnisse?	185
(d) Das Würde-Argument	187
6. Arbeitnehmerrechte und Unternehmensstrukturen	192
6.1 Arbeitnehmerrechte als abgeleitete Menschenrechte	194
6.1.1 Grundlegende Menschenrechte: Freiheit und Wohlergehen	195
6.1.2 Bürgerrechte	201
6.1.3 Arbeitnehmerrechte	203
6.2 Das Recht auf Mitbestimmung und die Existenz hierarchischer Unternehmensstrukturen	207
6.2.1 Unternehmen und Transaktionskosten	212
6.2.2 Shareholder und stakeholder Ansatz	214
6.2.3 Wirtschaftsdemokratie	218
6.2.4 Unternehmenshierarchien und Legitimität	224
6.3 Mitbestimmung und ‚gerechter‘ Lohn	236

Schlussbetrachtung	238
Literatur	245
Personenregister	255
Sachregister	257